6/2014 NOVEMBER–DEZEMBER

boote EXCLUSIV

boote

# EXCLUSIV

DIE WELT DER SUPERYACHTEN

**SARAMOUR**
**60 Meter für einen Kunst-Sammler**

**PORTRÄT**
**Die Dekor-Königin von Monaco**

**ATHENA**
**Riesen-Schoner wird zur Charteryacht**

„Polaris": 48 aufregende Meter von Rossinavi. Design: Enrico Gobbi. Ab Seite 52.

**MOTOREN**
**Kompakter, leichter, leistungsfähiger**

## INTERIOR-DESIGN
**Warum Eigner Rémi Tessier lieben**

BeNeLux 11,50 € • Finnland 13,90 € • Frankreich 12,50 € • Italien 12,50 € • Slowakei 11,50 € • Spanien 12,50 € • Schweiz 16,90 sFr • Österreich 11,00 € • Deutschland 9,90 €

# Sammler auf Reisen

Mit dem 61 Meter langen Francesco-Paszkowski-Design lieferte CRN bereits zum zweiten Mal eine „Saramour" an einen Liebhaber schöner Künste. Ein Rundgang über vier gelungene Decks mit speziellem Layout.

**Text** Mathias Müller **Fotos** Maurizio Paradisi

**BONUSMATERIAL**
finden Sie in unserer
BOOTE EXCLUSIV **APP**

„Saramour" im Reisemodus: Im Motorenraum des eleganten 840-Tonners arbeiten zwei Caterpillar-Diesel für eine Maximalgeschwindigkeit von 15 Knoten. Das mit Kran bestückte Vordeck dient als Stauraum, dahinter schließt sich der private Eignerbereich an.

Viel Platz an der Sonne: Das achterliche Brückendeck bietet reichlich Raum für eine Sitzgruppe und Sonnenliegen; bei Bedarf landet hier ein Helikopter. Das private Sundeck darüber erreicht der Eigner über Außentreppen, hier oben sprudelt ein Jacuzzi.

Topspot: Der von den Trägern des Antennenmasts eingerahmte Whirlpool liegt ganz oben und bietet Badevergnügen mit Aussicht.

Bereits zum zweiten Mal nahm der Eigner einen Yachtneubau aus den CRN-Hallen in Ancona entgegen. Und, wie schon bei seiner ersten „Saramour" (Heft 6/2005), fungiert auch sein 15 Meter längerer Neubau gleichen Namens als schwimmende Galerie. Der Eigner liebt Kunst, vor allen Dingen begeistert er sich für Gemälde der klassischen und jüngeren Moderne. Zu seinen geschätzten Malern gehört der Niederländer Karel Appel und der Italiener Giorgio de Chirico; die brachte er in vielen Originalen an Bord. Zudem gesellt sich zur ausgewählten Malerei die ein oder andere Plastik. Doch nur um Kunst geht es an Bord auch nicht.

Modern, raffiniert-schlicht, äußerst komfortabel und dennoch sportlich – so könnte die „Saramour" in knappen Worten charakterisiert werden. Doch eine Minimalbeschreibung reicht wahrlich nicht aus, um dem Zauber dieses Schiffes gerecht zu werden.

Wir starten, etwas nüchtern, bei seinem Design: Verantwortlich für die Linien und das Interieur der Yacht ist das Büro von Francesco Paszkowski in Florenz. Wobei das Interieur in enger Zusammenarbeit mit der werfteigenen Kreativabteilung entwickelt wurde, um den Wünschen des Auftraggebers bestmöglich entsprechen zu können. Der Eigner legte gesteigerten Wert auf ein Layout-Detail: Das

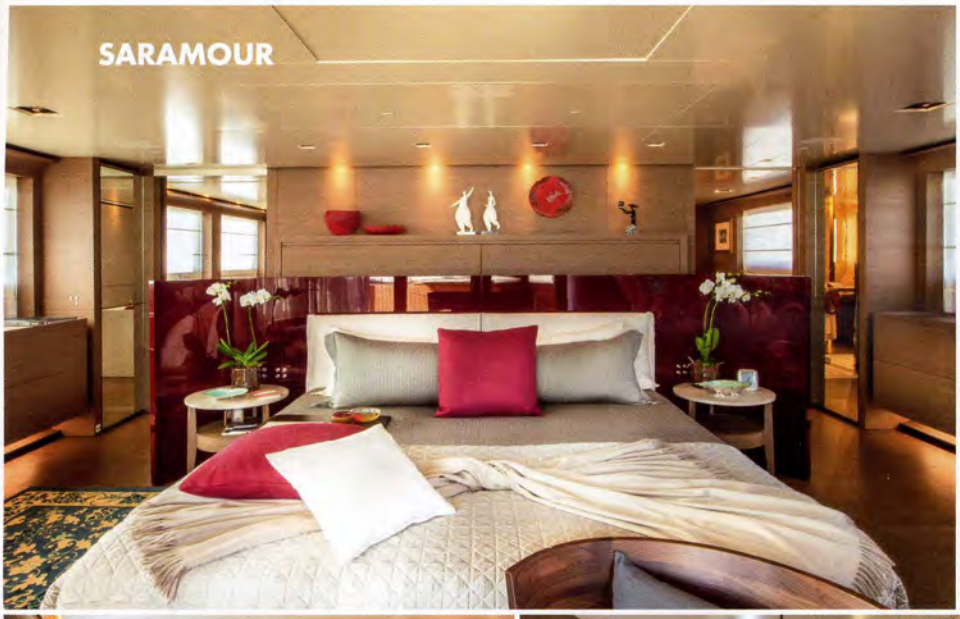
## Die zweite „Saramour" des Eigners ist 15 Meter länger und wieder aus CRN-Hallen

Allgegenwärtige Malerei: Auch in den Salons auf dem Main (o.) und Upper Deck (r.) zieren ausgewählte Kunstwerke die Wände.

Oberdeck ist ausschließlich ihm selbst vorbehalten – erstmalig auf einer CRN-Yacht dieser Größe. Doch dazu später mehr. Konstruiert wurde die 61 Meter lange und zehn Meter breite „Saramour" mit ihren zwei VIP-, zwei Gäste- und der Eignerkabine für zehn Gäste und eine 14-köpfige Crew, die zumeist im Unterdeck ihre Kabinen findet. Beim Betreten der Yacht durch die gläserne Schiebetür im Heck des Hauptdecks fällt als Erstes die geschmackvolle Komposition der Farben auf. Egal ob Wände, Stoffe der Sitzmöbel oder Schränke – warme walnussbraune Töne wechseln sich mit Beige und Bordeauxrot ab – eine harmonische Mischung, die im gesamten Schiff immer wieder neu miteinander kombiniert wird. Hin und wieder wird sie durch einen kräftigen Farbton aufgebrochen, wie zum Beispiel bei der gemütlichen Chaiselongue im Eingang zum großen

## Walnussbraune Farbtöne dominieren das Interieur. Kunstwerke setzen Akzente

Salon. Ist man an dem gelben Designstück vorbei, betritt man den Hauptsalon, der eine große Sitzgruppe und einen Essbereich mit großem gläsernen Speisetisch verbindet, an dem bis zu zehn Personen Platz finden. Unterteilt werden diese beiden Bereiche nur durch eine Art Sideboard, über dem, bei Bedarf, ein 55-Zoll-TV-Bildschirm herabgesenkt wird. Schnell wird auf allen Decks klar, warum



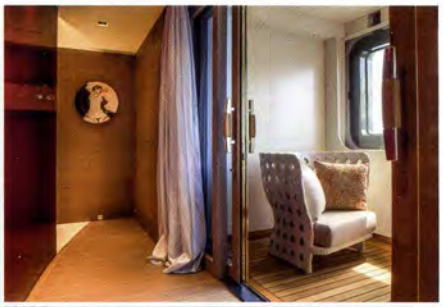
Mastersuite: Vom Kingsize-Bett aus genießt der Eigner den freien Blick auf den Pool und seine Privatterrasse. Das Büro dient als Business-Basis und Rückzugsort. Eine große Glas-Duschkabine und eine mit Blattgold verzierte Wand dominieren das Bad.

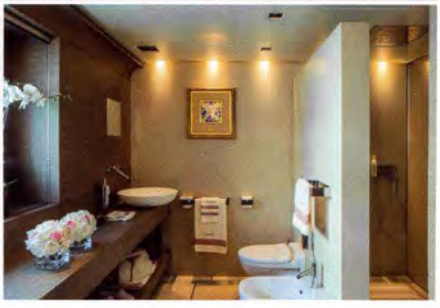
die Designer das Interieur so raffiniert-elegant und dennoch nüchtern wählten: Die auserlesenen Kunstgegenstände kommen in diesem geradlinigen Umfeld besonders gut zur Geltung.

Direkt hinter dem Essbereich, im Zentrum der Yacht, befindet sich ein gläserner Aufzug, der die vier Decks miteinander verbindet. Umgeben wird er von einer Wendeltreppe, deren frei schwebende Stufen von LEDs beleuchtet werden, was dem Rundgang eine angenehme Leichtigkeit verleiht. Passiert man an Steuerbord die Lobby, die Teil des Treppenaufgangs ist, erreicht man eine in Schlaf- und Wohnraum aufgeteilte VIP-Suite, die sich über die gesamte Breite des Vorschiffs erstreckt. Auch hier bieten die Hauptfarben des Designs viel Raum für einige Gemälde und Skulpturen aus der Sammlung des Eigners.

Ein Deck höher ist sein Privatreich angesiedelt. Durch eine halbrunde Glastür kann er sich komplett von Aufzug, Treppe und Lobby abschirmen, ohne dass Gäste auf die Nutzung der oberen Decks verzichten müssen. Die Eignersuite ist, wie heute üblich, vorn auf dem Deck untergebracht. Große Fenster garantieren eine traumhafte Aussicht und natürliches Licht. Durch eine gläserne Schiebetür geht es auf die Privatterrasse: Dort steht ein Jacuzzi bereit, der von einer Liegewiese eingerahmt wird. Wird eine größere Liegefläche benötigt, lässt sich das Bassin mit zwei Pads abdecken. Das Bad ist großräumig und hell. Es ste-

## Das achterliche Brückendeck verwandelt sich bei Bedarf in ein Touch-&-go-Helipad





Gästesuite: Warme Farbtöne überwiegen auch auf dem Unterdeck und in den Bädern. Der Eigner freut sich über einen Balkon und entspannt auf seiner Chaiselongue.

hen sowohl eine Badewanne als auch eine gläsern eingefasste Dusche zur Verfügung, deren Kopfwand mit Blattgold und Blumenmustern verziert ist. Der Salon im Heck des Decks ist an Gemütlichkeit kaum zu überbieten. Große cremefarbene Sofas stehen bereit, die einen geradezu dazu auffordern, sich fallen zu lassen. Dazu große Fenster, welche die Gemälde ins rechte Licht rücken, und ein TV-Bildschirm an der Kopfwand – alles lädt hier zum Entspannen ein. Auf dem Achterdeck genießen der Eigner und seine Gäste ein luftiges Lunch oder Dinner, die Drinks mixt die Stewardess an der daneben gelegenen Bar. Eine Sitzecke im Heck lädt zum Verweilen ein, das alles bei einer herrlichen Aussicht – Francesco Paszkowski ersetzte das feste Schanzkleid durch eine gläserne Reling mit Teak-Handlauf.

Hierüber befindet sich das geräumige und mit Liegestühlen bestückte achterliche Brückendeck, das einem drei Tonnen schweren Helikopter bei Bedarf als Start- und Landeplatz dient. Weiter vorn befindet sich der Fitnessraum mit Massagebank und Hamam sowie die Kabine des Kapitäns und daran angrenzend sein Arbeitsplatz. Noch weiter oben liegt nur noch das maximale Privatsphäre bietende Sundeck. Hier steht, zwischen den massiven Pfeilern des Antennenmasts, ein weiterer Whirlpool. Die meisten Gäste finden ihre Unterkünfte indes im Zentrum des Unterdecks. Eine VIP-Suite mit Wohnbereich, begehbarem Kleiderschrank und großem Bad liegt, wie auch zwei Gästekabinen mit Kingsize-Betten, vor dem Motorenraum, in dem zwei Caterpillar-Diesel mit je 1230 Kilowatt ihren Dienst verrichten und „Saramour" im Reisemodus auf 14 Knoten beschleu-

## Der Bereich hinter der Brücke ist dem Fitness- und Relax-Programm gewidmet

Vielseitig: Ein Glasaufzug verbindet vier Decks. Die Galley erfüllt Hotelansprüche, von der Brücke hat der Kapitän alles unter Kontrolle.

## TECHNISCHE DATEN

| | | | |
|---|---|---|---|
| Länge über alles: | 61,30 m | Entertainment: | Videoworks |
| Länge Wasserlinie: | 51,60 m | Fitness: | Technogym |
| Breite: | 10,20 m | Tender: | Riva Iseo 8,20 m, Castoldi 6,40 m |
| Tiefgang: | 3,10 m | | |
| Verdrängung: | 840 t | Helipad: | Touch & go, zugelassen für 3000 kg Heli |
| Gross Tons: | 1070 | | |
| Material: | Stahl, Alu | Gäste: | 10 |
| Motor: | 2 x Caterpillar 3512C | Crew: | 14 |
| Motorleistung: | 2 x 1230 kW | Konstruktion: | CRN |
| Geschwindigkeit (max.): | 15 kn | Styling: | Francesco Paszkowski |
| Geschwindigkeit (Reise): | 14 kn | Interieur-Design: | F. Paszkowski/ CRN |
| Kraftstoff: | 110000 l | | |
| Reichweite: | 3000 n mile @ 14 kn | Klasse: | Lloyd's Register LR 100-A1 SSC Yacht, Mono, G6, LMC, MCA, LY2 |
| Generator: | 2 x CatC9, 2 x 175 kW; 1 x CatC4.4, 69 kW | | |
| Wasser: | 20000 l | Werft: | CRN, Ancona, 2014 |

Spezielles Layout: Das Oberdeck ist – erstmals auf einer CRN-Yacht dieser Größe – komplett dem Eigner vorbehalten. Gäste und Crew wohnen zwei Decks tiefer. Der Spiegel verwandelt sich vor Anker in einen Beachclub.

nigen. Achtern der Maschinen befinden sich zwei identisch große Garagen für die Tender und Toys.

Der Crewbereich inklusive Galley, Laundry, Kabinen und Messe befindet sich im Bug. Im Design folgen alle Kabinen der Farbgebung des gesamten Interieurs. Wie im Hauptsalon oder auf dem Eignerdeck finden sich auch auf dem Unterdeck zahlreiche Kunstwerke.

Der Spiegel von „Saramour" lässt sich hydraulisch herunterklappen und verwandelt sich in einen Beachclub.

Die gesamte Technik des Schiffes, von der Steuerung der TV- und Hi-Fi-Anlagen oder der Beleuchtung über die Klimatisierung der einzelnen Kabinen bis hin zur Kommunikation, realisierte CRN in Zusammenarbeit mit der italienischen Firma Videoworks. Fast alle Systeme an Bord lassen sich via iPads von jedem Raum der Yacht aus bedienen, ein Trend, der zunehmend die Decks von Yachten erobert und „Saramour" auch für den Chartermarkt weiter aufwertet.

Noch stehen allerdings keine Chartereisen an. Der Eigner will seine schwimmende und überaus komfortable Privatgalerie erst einmal ganz für sich und seine Freunde haben.